

- „Den ewge Wanderschaft der Nachwelt wird betreten;
 „Und jeder Gast von Rom wird kommen anzubeten.
 „Besieget kanst du nicht in beß're Wälle gehn.
 „Denn alle können noch des Siegers Gnade hoffen;
 155 „Und das Verbrechen ist von diesen schon geschehn.
 „Dis Eyland liegt im Meer auf allen Seiten offen;
 „Und Cäsar hat kein Schif, womit er landen kan.
 „Hier kömt ein grosser Theil vornehmer Helden an,
 „So bald sie deinen Ort gewis erfahren werden.
 160 „Ersehe dein Geschick hier auf bekannter Erden.
 „Nimm hier der Götter Gold; der Tempel Reichthum
 an:
 „Gebrauche Macht und Volk, was Lesbos nur ver-
 schaffet,
 „Wie es zu Land und Meer am besten dienen kan.
 „Nimm, Uebervundener, bevor es Cäsar raffet.
 165 „Nimm doch dem frommen Land' ein einzig Laster ab;
 „Daß es nicht scheinen mag, als wann es Argwohn gab
 „Daß du bey deinem Glück auf seine Treu gebauet,
 „Im Unglück aber nicht demselbigen getrauet.
 Der Leute Redlichkeit erfreut ihn ungemein
 170 Im Namen aller Welt, daß Treu gefunden werde,
 Wann Noth vorhanden ist. „Daß keine Länder seyn,
 „So werth und angenehm mir auf der ganzen Erde,
 „Hat, sprach er, euch gezeigt dis allerliebste Pfand.
 „Durch diese Geißel ward mir Lesbos anverwandt:
 175 „Mein Herze hatte hier sein Heiligthum erlesen:
 „Hier ist mein Götterbild; hier ist mein Rom gewesen.
 „Mein Schif nahm seine Fluth gerad auf euren Strand.
 „Und, ob ich schon gewust, weil ihr mein Weib bewahret,
 „Daß Cäsars wilder Zorn auf Lesbos war entbrannt,
 180 „Hab ich mich selber doch zu liefern nicht befahret

„Zum